

**Aktuell...**

## Mehr Fernwärme: Wichtiger Schritt für mehr Umweltschutz

Mainz, 8. Januar 2008

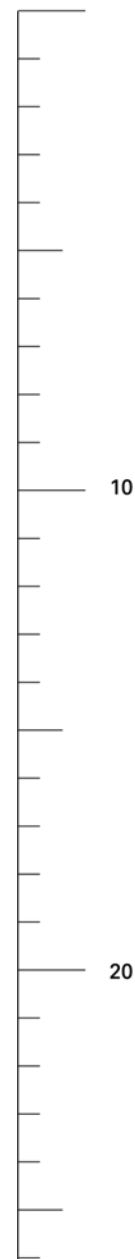
MAINZ/WIESBADEN. Noch mehr Bürger in Wiesbaden und Mainz sollen von der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung profitieren. Dafür sprachen sich der Wiesbader Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller und sein Mainzer Amtskollege Jens Beutel aus. Bei einem Treffen vereinbarten die beiden Rathauschefs weitere Gespräche über eine engere Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Fernwärme entsteht dank der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung am Kraftwerksstandort auf der Ingelheimer Aue. Derzeit kann aus dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG eine Leistung von etwa 110 Megawatt für die Fernwärmeversorgung ausgekoppelt werden, nach dem Bau des neuen Kohleheizkraftwerks wird es mit 210 MW fast doppelt so viel

sein. Mittelfristig könnten über das größere Fernwärmenetz umgerechnet rund 40 000 Haushalte in Mainz und Wiesbaden versorgt werden. Das dient dem Klima- und dem Umweltschutz. Dem Klima, weil durch die Fernwärmeversorgung des Mainzer Kraftwerks künftig umgerechnet mehr als 100 000 Tonnen CO<sub>2</sub> jedes Jahr vermieden werden – das entspricht etwa dem Ausstoß von 50 000 Autos. Und der Umwelt, weil die mit heißem Wasser von der Ingelheimer Aue versorgten Haushalte und Betriebe keine eigene Gas- oder Ölheizung vor Ort benötigen und damit in den Städten zusätzliche Luftschadstoffe vermieden werden.

Auch das warme Wasser fürs Waschbecken oder die Dusche wird durch die Fernwärme auf richtige Temperatur gebracht. Das Prinzip: Über wärmeisolierte Rohre gelangt

40 Zeichen /Zeile



## Aktuell...

im Kraftwerk erzeugtes erhitztes heißes Wasser zu den Kunden. Dort erwärmt es in einer so genannten „Übergabestation“ das Heizungswasser des Hauses, ähnlich wie bei einem Wasserboiler, und fließt dann abgekühlt zum Kraftwerk zurück. Die Netzlänge beträgt aktuell etwa 64 Kilometer in Mainz. Hier werden unter anderem der Dom, die Rasenheizung von Mainz 05, viele Ministerien oder die Universität mit Fernwärme versorgt, in Wiesbaden sind unter anderem die Siedlungen Europaviertel, Sauerland und das Schloss Freudenberg angeschlossen.

Es wird derzeit geprüft, ob Wiesbaden über einen neuen Düker – Rohrleitungen unter dem Rhein – ans bestehende Fernwärmenetz angeschlossen werden kann. In den nächsten Jahren soll bundesweit die Fernwärmeversorgung aus

Klimaschutzgründen kräftig ausgebaut werden. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) möchte unter anderem mit einer Förderung bis zum Jahr 2020 eine Verdoppelung des Anteils von KWK-Strom auf etwa 25 Prozent erreichen. Auch viele Umweltverbände verlangen, dass in Kraftwerken nicht nur Strom produziert wird, sondern die dabei anfallende Abwärme sinnvoll genutzt wird. KMW tut das bereits seit vielen Jahren im bestehenden GuD-Kraftwerk und will dies ausbauen. Die Ingelheimer Aue hat dabei mit der Nähe zu den beiden Landeshauptstädten gegenüber anderen Kraftwerksstandorten in Deutschland einen klaren Vorteil.

40 Zeichen /Zeile

